

ANXIE EXPETITA

DEI misericordia: Cordis letitia: & peccatorum venia,

König Davids Driefache Bitte;

Einverleibet seinem XXV. Psalmen / vers. 16. und 17.

Ben Hochansehnlicher Sepultur

Dero Wenland

HochEdlen und Viel-EhrenEugentreichen

Frawen:

Adelheit-Anna / Gebor-
ner von Almelunxen;

Des Hochwürdigen / HochEdlen / Bestrengen und Bhesten

Herrn: Erasmi von Bennigsen; Dero

Primat = Erzbischöflichen Kirchen zu Magdeburg /

Domherrn / Senioris und Cellarij; Domdechenten des Ho-

henStiftes zur Raumburg / auch Præsidentens und Probstens

zu Zeits / uff Bantelen Erbsessen / Herrgelibten
HausEhr /

Welche / A. G. 1644. den 20. Januarij zu Magdeburg /

wolffeliglich in GOTT verschieden / und darauff / den 25. Febr:

ermeltes Jahres / in der DomKirchen daselbst / zur Erden /

Adelich ist bestattet worden.

In begehretem LeichSermon / einfeltig also abgehandelt /

und numehr zum Druck außgeben /

Durch:

REINHARDUM BAKIUM, Der heiligen

Schrift Doctorn, und DomPredigern daselbst.

Gedruckt zu Hall in Sachsen / bey Christoff
Salfeldt.

X 204 4030

13

ANXIE ERRTIA

Das ist ein Buch von der Kunst der Kunst

von dem Herrn Johann Baptist

von dem Herrn Johann Baptist

von dem Herrn Johann Baptist

von dem Herrn Johann Baptist

von dem Herrn Johann Baptist

von dem Herrn Johann Baptist

Die Kunst der Kunst

von dem Herrn Johann Baptist

von dem Herrn Johann Baptist

von dem Herrn Johann Baptist

von dem Herrn Johann Baptist

von dem Herrn Johann Baptist

von dem Herrn Johann Baptist

von dem Herrn Johann Baptist

von dem Herrn Johann Baptist

von dem Herrn Johann Baptist

von dem Herrn Johann Baptist

von dem Herrn Johann Baptist

von dem Herrn Johann Baptist

von dem Herrn Johann Baptist

von dem Herrn Johann Baptist

von dem Herrn Johann Baptist



Dem Hochwürdigem/Hoch Edlen/Gestrenge-
und Bhesten /

Herrn : Erasmo von Bennigsen /
Dero Primat = Erzbischöflichen Kirchen zu Mag-
deburg Dom-Herrn / Seniori und Cellario ; Dom-Dechanten /
des hohen Stuffs zur Naumburg / auch Präsidenten und Probstem
zu Zeitz ; uff Baneelen Erbsessen ; Meinem insonders gün-
stigen Herrn / und Hochgeehrtem Vornehmen

Patrono :

So wol auch

Denen Hoch Edlen und Viel Ehrentugent-
reichen Frawen :

Frawen / Maria - Sophia / Geborner von
Bennigsen /

Des Hochwürdigem / Hoch Edlen / Gestren-
gen und Bhesten ;

Herrn Georg = Heinrichen von Bernstein /
dero Primat = Erzbischöflichen Kirchen zu
Magdeburg / Dom-Herrn und Scholastici :

Defgleichen /

Frawen Margareten = Judith / Geborner
von Bennigsen /

Def auch

Hochwürdigem / Hoch Edlen / Gestrenge-
und Bhesten

Herrn Johan = Heinrichs von Stammer /

Dero Primat = Erzbischöflichen Kirchen zu Magdeburg
Dom-Herrn / uff Kammelsburg / Ballenstedt und Arnstedt Erb-
essen ; Obristen Leutenantens ; Ehelichen Gemahlinnen ;
Meinen Ehrengünstigen Frawen Benderselts ;



Gottes Gnad / Kräftigen Trost
vom Heiligen Geist / sampt al-
ler gedenlichen Leibes und der
Seelen / und der Ehren / Wol-
fahrt !

DES Ehrwürdiger / Hoch-
Edler / Gestrenger und Bester /
insonders günstiger Herr Senior
auch HochEdle und Viel Ehren-
tugentreiche / Ehren wolgewoge-
ne Frawen; Weil Gott der werthe H. Geist
selbst kein bedenden hat getragen / Frommen /
Gottseligen / und Tugentsamen Weibsperso-
nen / in seinem seligmachenden Worte / schöne
Leichpredigten nach zuhalten / und sonderbare
Epitaphia / oder Ehren Seulen auff-
zurichten; verstehet der Heiligen Sara /
Rachael / Mirjam / Judith / Thabea /
und

Gen. 23. v. 1

Gen. 34.

v. 19.

Num. 20.

v. 1.

Judit. 16.

v. 28.

Act. 9. v. 17

und andern : Als wirds auch Ewre Hoch=
 Ehrwürden / und E. E. WolEdlen
 Tugenden / nicht vor übel sein zuhalten ;
 das Sie ihrem seligen Ehegemahl / eine
 Hochansehnliche Leichbestattung nachgehal=
 ten / und respectivè , die herzliche Mutter /
 so bitterlich beweinet / bedawret und betraw=
 ret haben.

Denn ob gleich dem Ezechiel / Cap. 24.
 vers. 15. Vom Allerhöchsten wird gebotten /
 das Er / durch eine sehr schnelle Plage / seines
 lieben Augenlusts beraubet / weder Kla=
 gen / noch Weinen / noch seinen Mund ver=
 hüllen / noch das Trawer Brot essen solte / ic.
 So war doch solches ein præceptum speciale ,
 unnd sonderbarer newer Handel /
 welche seine heimliche und Geistlich Bedeu=
 tung hatte / dem Manne Gottes offen=
 bahret : Dannenher von aussen / und mit
 sonderbaren Klag geberden / (deren es
 Weiland bey dem Judenthumb / so wohl /

Vide, de
 his Jo-
 hannem

A iij

als

Kirch-
mannum
Lubec l.
4. de cu-
ra funer.
c. 6. pag.
598.

Mage-
phah à
radice
Magaph,
Abstulit,
non sine
vehe-
menti
conster-
natione.

als auch bey dem Heydenthum / eben viel
gegeben hat) dorste zwar Ezechiel / sein liebes
Eheweib nicht betrawen; Innerlich aber
sich betrüben / und im Herzen Leid tra-
gen / war dem Propheten unverbotten; und
bleibets dennoch Christlich / die seinen in Gott
entschlaffenen / mässig beklagen / mäs-
sig beweinen / mässig bedawren und
betrawren; Sonderlich wenn sie uns von
der seitten / weren hinweg gerissen worden / per
quoddam Magepháh', durch einen unvor-
sehenen Fall / wodurch wir hart erschre-
cket worden; Wer könnte da sein Klagen las-
sen / bey einem so trewen Ehegemahl? Wer
könnte da sein Trawren lassen / bey einer so
holdseligen Schwieger? Wer könnte da
sein Weinen lassen / bey einer so Herzlieben
Mutter?

Nun denn iht gedachtes alles / bey dem
domahlen gehaltenen / und von mir begehrten
Reich Sermon / E. E. E. Wohlseiligen
Hauß

Vorrede.

HaußEhr / und lieben Mutter / weit
leufftiger außgeföhret worden;

Als ist numehr / ermelte Predigt / von
mihr mundiret, zum öffentlichen Abdruck /
willig außgehendigt; und hat sich / in alle weg/
gebüren wollen / Das Sie E. Hochwür-
den / zuforderst; denn auch E. E. Wol-
Edlen Tugenden; demütigst überreicht /
dedicirt und zugeschrieben würde. Wil Ehren
dinstlich gebeten haben / Sie allerseids /
mit dieser wenigen und gar geringfügigen Ar-
beit / großgünstiglich werwillen nehmen / und
noch ferners / Mein- und Lieben Meinen /
großgünstiger Patron, und Ehrengewogene /
Freundinnen / verbleiben wolten! Ich
befehle Sie Sämtlich / dem Väterlichen
Obhalt des grossen Gottes; und bleibe ihnen
Allen / angenehme dienste / Ehr und Freundt
schafft zu bezeigen / stets gefliessen. Magde-
burgk / 1. Septemb. A. C. 1644.

E. HochEhrem. und WolEdler Tugenden

Gebets - schuldig:

Reinh. Bakius, S. Th. D.

Dom Prediger.

Christliche Reich = Predigt.

D. O. M. A.

Parasce-
ve.



Unser Paulus schreibet gen Corinth ;
Wer ein Weib genommen habe /
in diesem Mühseligem Zeitlichen
leben / der solle sein / als hette er
keines ; sintemahl das wesen die-
ser Welt / in einem Hui vergehen müssen /

I. Cor. 7. 1 Cor. 7.
v. 30.

Prov. 19.
v. 14.

Buxtorff.
Synagog.
c. 28.
pag. 479.

Ebener massen (Ihr W. Gel.) ob gleich ein Zu-
genstames Weib / unzweifelich von Gott herrühret /
Proverb. 19. so ist dennoch die Eheliche Liebe / der Eis-
selkeit auch unterworffen ; dannenher / wenn Braut und
Buxtorff. Breutigam / bey dem Judenthum getrawet werden / so trin-
Synagog. cken sie auß einem Glas / und werffens bald hernach in
c. 28. stück ; denn Pauli Sprüchlein stehet fest. Welche ein
pag. 479. Weib genommen haben / in diesem Mühseli-
gen zeitlichen Leben / die sollen sein / als het-
ten sie keines / denn das wesen dieser Welt /
muß in einem Hui vergehen.

Nun uns denn der Allerhöchste / vor dieses mahl
ins Klaghaus führet / zu gegenwertiger Sepultur /
Dero Weiland : HochEdlen und VielEhren-
Tugendreichen Frawen Adelheit Anna /
Geborner von Amelunxen ; Des Hochwür-
digen / HochEdlen / Gestrengen und Bhesten /
Herrn :

Christliche Leich-Predigt.

Herrn : Erasmi von Bennisen /
Canonici / Senioris / und Sellarij / bey uns
allhie zu Magdeburg / Domdechanten des
Hohen Stiffts zur Naumburg / So wol auch
Präsidentens und Probstens zu Zeits / wohl-
seligen Ehegemalin / als bleibets freylich bey dem
worten / des H. Pauli oberwehnet : Welche ein Weib
genommen haben / in diesem Müheseligen
Zeitlichen leben / die sollen sein / als hetten
sie keines / denn das wesen dieser Welt / muß
in einem Hui vergehen.

Wir wenden uns hierauff zu Gott / welcher die-
sen Riß gemachet hat / und wollen Ihn von Herzen bis-
ten / daß Er sein seligmachendes Wort / zu lehren und
lernen Gnad verleihe / damit / &c.

Den Text Vorstehender Leich-Predigt /
beschreibet der H. König und Prophet David / im 25.
Psalmen / mit nachfolgenden worten :

HERR / wende dich zu mir /
und sey mir gnedig / denn ich bin
Einsam und Elend / die Angst mei-
nes Herzen ist groß / führe mich auß
meinen Nöthen : Siehe an mein
B Jam-

Christliche Reich = Predige.

Jammer und Elend / und vergib
mir alle meine Sünde.

E X O R D I U M.

Lapsus
hominis
triplex,

1.
Lapsus
Paradisi-
acus,

2.
Lapsus
quotidi-
anus,

IN GOTTES seligmachendem
Worte (Geliebte / ic.) wird eines Drie-
fachen Falls erwehnet / dessen wir /
bey dieser gelegenheit / nothwendig uns
erinnern müssen: Denn / Einmal und
vors Erste / ist nicht uns allen wolbekant: Lapsus Para-
disiacus, das fallen bey dem verbotenen Baum /
Genes. 3. Da fielen unsere Erste Eltern / aus der Un-
schuld in die Sünde; Da fielen unsere Erste Eltern / aus
dem Segen in den Fluch; Da fielen unsere Erste Eltern /
aus dem leben in den Tod; Ja / fielen nicht unsere Erste
Eltern / verführet durch die Hellsche Schlang / auß
dem Himmel in die unterste Hell; Aber / Gott sey Lob
und Danck; Gleich wie uns hatte eine frembde Schuld /
in Adam / alle verhönet / also hat uns eine frembde Hult
in Christo alle versöhnet / und wie wir all durch Adams
Fall / waren ewiges Todes gestorben / Also hat Gott /
durch Christi tod / erneuert was war verdorben.

Darnacher aber und vors Ander / ist nicht uns
allen wol bekant: Lapsus quotidianus, das fallen
der Menschen in die Sünde / welches täglich sich
begiebet / sintemal S. Jacobus schreibet: Wir fallen alle
mans

Christliche Reich-Predigt.

mannigfaltig / Jac. 3. und setzet Salomon dazu / auch Jac. 3 v. 2.
Der Gerechte felt des tages Siebenmahl / Proverb. 24. Aber Prov. 24.
Gott sey Lob und Danck; ob gleich der Gerechte fallen v. 16.
solte / so wird er doch nicht weggeworffen / denn der Herr
erhelt ihn bey der Hand / Psal. 37. Die Kirche hats so Ps. 37.
geben wollen: Wer hoffet auff Gott und Christo trawt / v. 24.
der wird nimmer zu schanden / und wer auff diesen Felsen
bawt / ob ihm gleich kem zu handen / viel unfalls hie: hab
ich doch nie: den Menschen sehen fallen = der sich ver-
lest auff Christi Trost = Er hilft seinen gläubigen allen.

Entlich und vors Dritte / ist nicht uns ^{3.} Lapsus
allen wol bekant: Lapsus hominis funereus, das leidige funereus.
fallen in die Erde / von welchem jenes Frewlein sagte:
Sterben wir nicht allesamt des todes / und sind gleich
dem Regenwasser / welches in die Erden sich verleufft /
das kein auffhalten da ist / 2. Samuel. 14. Und kantraun 2. Sam.
istgedachtes fallen / wenns Gott also verhängen solte / 14. v. 14.
dem Menschen leicht zu handen stossen; felt nicht Mephi-
boseth / von den Armen seiner Weumen / und hincket alle
sein lebenslang / 2. Sam. 4. Felt nicht Ahasia der König 2. Sam. 4.
Israel durchs Bitter / und muß darob des todes sein / v. 4.
2. Reg. 1. Felt nicht Eutychus der fromme Mensch / un- 2. Rog. 1.
ter Pauli Predigt durch ein Fenster / und fehret ihm v. 2.
drob die Seele aus / Act. 20. Ja / wer weiß nicht unter Act. 20.
uns / was im vergangenem alten Jahr / den 17. Augusti / v. 9.
vor ein Nachtwetter sey entstanden / mit hefftigen Blitz- A. C.
und Doñerschlägen; wo bey als die von Bennigsen / 1643.
deren Leiche wir vor uns haben / nebenst ihrem Herberge 17. Aug.

Christliche Reich-Predigt.

liebtent Herrn / wie es frommen Christen wol geziemet /
wachsam sich erweisen wollen ; Als that sie einen sehr
A. O. schweren Fall / und büßet drob ihr leben ein / den 20.
F644. Januarij / dieses unlengst angangenen Jahrs.

O deß Hochbetrübtten Falles ! welchen nie-
mandt wenden kan / als / dermahln eins / am Jüngsten
Tage / Gottes und Marien Sohn / zu Bethanien
Hochtröstlich sprechend : Ich bin die Außerste-
hung und das Leben / wer an mich gläubet / der
wird leben / ob er gleich stürbe / ja wer lebet und glaubet
an mich / der wird nimmermehr sterben / Joh. II.

Nun denn selig verstorbene / immer im Munde hat
geführt / Die Hochbeflagte Hertzens Angst /
Davids des Königes und Propheten / auß dem 25.
Psalmen ; Als wollen wir dabey verharren / und fürs-
lich vor dißmal betrachten :

Propo-
sicio.

Expetitam Dei misericordiam. Wie Kö-
nig David sehnlich bittet / umb des gros-
sen Gottes gute / Gnade und Barmher-
zigkeit.

Expetitam Cordis sui lætitiām, Wie
König David sehnlich bittet / umb kräft-
tige Stärckung seines Hertzens ; so wol
auch :

Ex

Christliche Reich-Predigt.

Expetitam peccatorum veniam, Wie
König David sehnlich bittet; umb Ver-
gebung seiner Sünden; sambt dem zc.

Gottes und Marien Sohn / welcher ^{Votum}
seine Außerwehlte nicht ins Verdam-
nuß fallen leßet; Gebedeß H. Geistes
Krafft / zc.

PARS PRIMA.

WAS nun vorhabeden Text anlanget /
und betrifft (Ihr M. Gel.) darauß lasset uns
vor ein es betrachten:

Expetitam Dei misericordiam, Wie König
David sehnlich bittet / umb Gottes Bäterliche gnade-
güte und Barmhertzigkeit / mit solchen worten abgebildet:
Herr wende dich zu mir / und sey mir gnädig /
den ich bin Einsam und Elend. Es wissen E. E.
L. das zum Zorn bewegte Menschen / denen ungern die
Augen gönnen / welche ihnen sind zu nahe getretten; Ca-
in hats also gemachet / wie blicket er den Abel an? Gen. 4. Gen. 4.
Laban hats also gemachet / wie blicket er den Jacob an? v. 5.
Gen. 31. König Saul hats auch also gemachet / wie Gen. 31.
blicket er den David an / welcher vom Jüdischen Frawen v. 2.
zimmer öffentlich ist gelobet worden? I. Sam. 18. Ja / I. Sam. 18.
Eben dieses ist die Art / aller Nachbegierigen Menschen / v. 9.
sie

Christliche Reich = Predige.

Sir. 25.
v. 24.

sie wenden sich von ihren Feinden / und verstellen heßlich die Geberde / Sirach 25.

Nun denn König David eben gröblich sich versündigt hatte / als blecket Satan die Zehne und spricht / in hefftiger Tentation: Eia David / du magst wol Beten / du magst wol Singen / ja du magst wol Lieder dichten / und lieblich auff der Harfften Spielen! **GOTT** fraget viel nach deinen Psalmen / droben im Himmel siehet Er sawer / Er saget Nein zu deinen bitten! ja seine Allergnädigste Augen wendet er gänzlich von dir abe / drumb stelle nur dein Psalliren ein / und halte es gänzlich davor! Erschrecklich ist in die Hände des Zornigen Gottes fallen /

Heb. 10. Hebr. 10.
v. 31.

In Vitis Patrum wird gemeldet / das ein Gottseliger Frommer Mensch auff's fleissigste gebetet habe / und sey ihm am Creuz erschienen Christus unser Seligmacher / welcher aber sawer gesehen habe; welcher den Kopf geschüttelt habe; welcher seine beide Augen / auff's festeste / verschlossen habe; Ja / Welcher ihm / dem Supplicanten, seinen Rücken zugekehret habe / und sey endlich gar verschwunden; Woraus der Arme Mann geschlossen / **Gottes** Gnade und Barmhertzigkeit würde ihm allerdings verweigert: Wolan ein solches Bilt muß / stellet der Hellische Tentant unserm David auch vor die Augen / und hoffet es so weit zu bringen / das er gleichß

Christliche Reich = Predigt.

gleichfalls / an Gottes Gnad / verzweifeln und verzagen solle.

Aber in diesem Schweißbad des Teuffels / sehet sich König David nieder und dichtet den 25. Psalmen :
Nach dir HERR / verlanger mich / Mein
Gott ich hoffe auff dich / 2c. Ist ein außbindig
schöner Psalm / Alphabetarius primus , dermassen
künstlich abgefasset / das alle und jede Vers desselben /
nach Hebraischen Alphabeten , fein artig auff ein ander
gehen / und muß / der Buchstab Pe / so lautet. Peneh.
Elai : Respice ad me Domine ; HERR / wende dich
zu mir und sey mir gnädig.

Beym Propheeten wird gesaget / die Kinder Isra-
el betreffend ; Sie kehren mir den Rücken zu / darumb
meinen Rücken / wil Ich ihnen auch zu kehren spricht
der Herr / wenn sie verderben / Jerem. 18. Aber David Jer. 18.
bittet sehnlich / in vorhabenden unserm Texte / das es v. 17.
ja nicht geschehen möge.

O Frommer Gott / nicht deinen Rücken / son-
dern vielmehr das Antlitz / lehre zu mir Armen Sünder/
respice ad me Domine , Wende dich / HERR
mein Gott / zu mir / und sey mir gnädig /
denn ich bin Einsam und Elendt / Mein Vater
und Mutter verlassen mich Ps. 27. Wo ist mein Schwager Ps. 27.
König Saul ? Wo ist Michal mein Ehegemahl ? v. 10.
Wo ist Absolon mein Sohn ? Wo ist Achitophel mein
Kath ? Ja / Wo sind blieben alle die / welche mir sonst
beystand geleistet ? Freylich wird gar recht gesagt :

Do-

Christliche Reich = Predigt.

Donec eris felix, multos numerabis amicos,
Tempora sin fuerint nubila, solus eris,

Treue Freunde in der Noth /
Und treue Freunde hintern Rücken /
Es wie sind das so starcke Brücken;

Nun ich denn dermassen Elend / Trostlos und verlassen
bin / Es so halte du bey mir Fuß / und gönne mir deine
gnädige Augen / als denn wil ich mit Freuden singen;
Du Herr siehest an / den Jammer und das Elend / die
Armen befehlest dir / du bist der Weyßen helffer / Ps. 10.

Ps. 10.
v. 14.

U S U S.

Dercket demnach / bey diesem Punct /
das in Sirachs Haus Büchlein / am Cap. 35.
mit gutem Grund gesagt werde; Das Gebet
der Elenden bringe gewaltsam durch die Wolcken / es
lasse nicht abe / bis das es hinzu komme / und höre nicht
auff / es sehe denn der Höchste drein; Dannenher / als
David seine Noth / kühlich dem Frommen Gott ent-
decket / sprechen: **HERR** / wende dich zu mir /
und sey mir gnedig / quia unicus & pauper
sum, denn ich bin Einsam und Elendt / da ist
der Sachen schon gerahen / und muß er / anderßwo ge-
stehen; Als dieser Elender rieß / da hörere ihn der
HERR / und halff ihm auß allen seinen nöthen / Ps. 34.
Ebener massen; Ihr Wittwen lernet diß Gebet / sprecht
mit

Ps. 34.
v. 7.

Christliche Reich-Predigt.

Sprecht mit König David auch: Wende dich / HERR
mein Gott / zu mir / denn ich bin Einsam und E-
lend; so wird GOTT ewer Richter sein / Psalm 68. Ihr Pl. 68.
v. 6.
Waisen lernet diß Gebet / sprecht mit König David auch:
Wende dich / HERR mein Gott / zu mir / denn ich
bin Einsam und Elend; So wird GOTT ewer Va- Pl. 146.
v. 9.
ter / Pfleger / Vormund und Schutz Herr sein / Ps. 146.
Ihr Frembling / lernet diß Gebet / sprecht mit König
David auch; Wende dich / HERR mein GOTT /
zu mir / denn ich bin Einsam und Elend; So
wird der Spruch erfüllet werden: Dominus custodit
Advenas, der HERR behütet die Fremdling / Psalm. Ibid. v. 9.
146. Mit dreym Worten; Was ist zu rathen / allen
Armen? Was ist zu rathen / allen Elenden? Was ist
zurathen / allen Einsamen? Ja / was ist zurathen /
allen Betrübten / traworigen / Ungefochtenen
und Trostlosen Herzen? Sie sollen diß Stoß Ge-
betlein lernen / und mit König David seuffzen / zumahl
in diesen letzten Zeiten: HERR / wende dich zu
mir / und sey mir guedig / denn ich bin Einsam
und Elend! Als denn wird GOTT aus nöthen reissen /
als ein Vater sich erweisen / und König Davids Spruch
erfüllen: Der HERR ist nahe / denen die ihn anruf- Pl. 145.
v. 18.
fen; denen die ihn mit erst anruffen; Er thut / was die
Gottesfürchtigen begehren / Er höret ihr schreyen /
und hilfft ihnen / Ps. 145. Ist das Erste.

E

PA-

Christliche Reich-Predige.

PARS SECUNDA.

D Anach aber und vors Andere / aus vorhabendem unserm Text last uns auch betrachten: *Expetitam cordis lætitiã*; Wie König David sehnlich bittet / umb Kräfttike Stärkung seines Herzen / mit solchen Worten abgebildet; Die Angst meines Herzen ist groß führe mich aus meinen Nöthen. Der weise Lehrer Sirach / gibe satfam zu vernehmen / Herzenleidt / sey das allergröste leidt / und Herzenwehe / habe in der Welt Syr. 25. nicht seines gleichen / Sir. 25. Welches auch die lautere v. 18. Wahrheit ist; denn / von aussen etwas leiden / und trawrig sein dem Leibe nach das gehet wol hin; und findet man daurhaffte Leute / welche / dißfals / viel außstehen können. *Cordis at anxietas, nullã medicabilis arte est*; Wie beyhm Duidio wird gesaget / König Salomon hats so geben wollen: Ein frölichs Herz / machet auch ein frölichs Antlitz; Wo aber das Herz beklumment ist / da entfelleet einem auch der Muth / prov. 15. v. 1. Dannenhero / ob gleich David / von Aussen und dem Leibe nach / vielfältig ist geängstet worden / so gabs ihm doch; die weil er fasset / unter den Gnadenfürtigen Gottes / nicht gar übrig viel zuschaffen; Er gehet mit den Löwen umb / als werens Böcklin; Und mit den Bären schercket Er / als werens Lämmer / Er schleget die Riesen tod in seiner Jugend / und nimpt die Syr. 47. v. 3. Schmach von seinem Volck / Sirach. 47. Ja David lesset

Christliche Reich-Predigt.

leffet toben / den Saul / den Absolon / den Achitophel /
den Doeg / den Seba / und andere seine Widersacher; Er
Spielet davor / auff seiner Harffen / Singet Psalmen /
und ist im übrigen / wol zu frieden; Ja / ob gleich unsern
David auch bangigkeit gemachet hat / zugestandene
Kriegsnoth / Hungersnoth / Zewrung / so
wol auch die giftige Pestilenz / an welcher 70000.
Menschen / in dreyen Tagen / sind verstorben / deswe-
gen er do mahlen sagte: Mir ist fast Angst! 2 Sam. 2. Sam.
24. So hat dennoch / durch Gottes Gnad / diß alles 24, v. 14.
seine endschafft erreicht; Numehr aber kompts: auff's
Herze / es kompt: aus Herze / es kompt: um's
Herze / es kombt: ins Herze / ja dem Herzen
Davids / setzet dieinwendige Noth / dermassen
hart und hefftig zu / das er kläglich hat winseln müssen:
Die Angst meines Herzens ist groß / führe mich
aus meinen Nöthen; In Heiliger Hebraischer
Sprach / stehet das plurale; Zazoth; Afflictiones
pectoris, fecerunt latitudinem; wies Aria
montanus giebet / die Angste meines Herzens / ha-
ben sich gewaltig außgebreitet: Do denn ein gleichnüs
wird genommen / von außreißenden tieffen Wassern;
Denn wann ist die Elbe (wieß fast also scheinen wil)
plötzlich sich ergiessen solte / was könnte sie für schaden
thun? wie leichtlich könnte / der theil des Stiffes / welcher
jenseit des Elbstroms lieget / guter massen überschwem-
met werden?

Concio
habita,
ubi no-
ster Albis
exunda-
turus vi-
debat.

Christliche Reich = Predigt.

Wolan / so redet David auch / von grosser Trübsal seines Herzens / fecerunt latitudinem, er kan sie nicht mehr übersehen; Sie ist gleich einem Wolckenbruch / welche das ganze Land erseuffet; Doch stehet da der starcke Mann / welcher heisset Jehova / wie leicht kan der dem David helfen? Drum saget er in unserm Text: Die Angst meines Herzens ist groß; Führe mich aus meinen Nöthen? Sey du der grosse Christoph. und trage mich durch mein Trübsals Meer / so wil ich mit Fremden singen: Wir sind in Fehr und Wasser kommen: Du aber / HERR / hast uns auß geföhret und erquicket / Psalm. 66.

Ps. 66.
v. 12.

U S U S.

WERket demnach bey diesem Punct / das im bekanten Leichen Liede / mit gutem fug gesungen werde:

Es ist allhie ein Jammerthal /
Angst / noth / und trübsal überall /
Des bleibens ist ein klein zeit /
Voller Mühseligkeit /
Und wers bedenckt / Ist immer im streit:

Ja wol / ein Angsthaus ist die Welt; Wer muß nicht hie das Liedlein singen: Allenthalben werde ich geängstiget /
Psalm. 6. Wer muß nicht hie das Liedlein singen: HERR / sey nicht fern von mir / denn Angst ist nahe /
Psalm. 22. Wer muß nicht hie das Liedlein singen: Du HERR / lehest mich erfahren / sehr viele / und sehr grosse Angst /

Christliche Reich = Predigt.

Angst / Ps. 71. Wer muß nicht hie das Liedlein singen: Ps. 71.
Stricke des Todes haben mich umbgeben / und Angst der v. 20.
Hellen hat mich getroffen / Psalm. 116. Wer muß nicht hie Ps. 116.
das Liedlein singen: Wie lang sol ich sorgen in meiner v. 3.
Seelen / und mich ängsten in meinem Herzen täglich
Psalm. 13. ? Wer muß nicht hie das Liedlein singen: Die Ps. 13, 3.
Angst mich zu verzweifeln treib / das nichts denn sterben
bey mir bleib / zur Hellen muß ich sincken; Wer muß hie *wir sind wllar zuyst d. Kay*
nicht das Liedlein singen: In Angst und wehe / Ich lieg
und stehe; Hüff mir aus meinen Nothen: Mit dreyen
Worten / hie müssen wir das Liedlein singen; HERR /
wenn Trübsal da ist / so suchen sie dich / und wenn du sie
Züchtigest / als denn ruffen sie ängstiglich / Esa. 26. Aber Esa. 26.
Gott sey lob und Danck / das fromme Herzen beten / v. 16.
und mit David sprechen können: Die Angst meines
Herzen ist groß / führe mich auß meinen No-
then; So wol auch aus dem Sterbeliedlein: Wenn
meine Zunge nicht mehr spricht / und mir vor Angst mein
Hers zerbricht / so kom / O Herr Christ mir behende /
zu hüff an meinem letzten End / Wol denen / welche es
also machen / sie haben sich dessen zuerfrewen: Mitten
in der Hellen Angst / unsere Sünde uns treiben / wo sol-
len wir denn fliehen hin / da wir möchten bleiben? Zu dir
Herr Christ allein / vergossen ist dein tewres Blut / das
gnung für die Sünde thut / Heiliger Herr Gott Hei-
liger starcker Gott / Heiliger Barmherziger Heiland;
du Ewiger Gott / laß vns nicht versincken / in der tieffen
Hellen glut! Kyrieleison. Ist das Ander.

C 3

PRSA

P A R S T E R T I A.

Sir. 25.
v. 33.

Erllich / aus vorhabendem Text / last
 uns auch betrachten: Expetitam peccato-
 rum veniam; Wie König David sehn-
 lich bittet / umb vergebung seiner Sünden /
 sprechen: Siehe an / meinen jammer und elend /
 und vergib mir alle meine Sünde. Die Sünde
 kömpt vom Weibe her / und ihrentwegen / sterben wie
 leider allesampt / Sir. 25. Das weiß König David wol/
 dannenhero; plaget ihn die Einsamkeit; Mit Sünden
 hat ers wol verdienet: Betrübet ihm sein Elend; Mit
 Sünden hat ers wol verdienet: Angstet ihm sein vielfäl-
 tiger Jammer; Mit Sünden hat ers wol verdienet: Ja /
 quelet den David Herzens Angst / und zwar sehr grosse
 Herzens Angst / mit seinen sünden hat ers verdienet;
 Fasset demnach / istgedachtes alles / windets auff ein
 Kneuel / und spricht: HERR mein GOTT / siehe an mei-
 nen Jammer und Elend / ja nach deiner grossen Güte /
 Vergib mir alle meine Sünde; O des weitleuff-
 tigen begehrens / Inserm David sol GOTT vergeben /
 die ihm angeborne Sünde: Inserm David sol
 Gott vergeben / die von ihm begangene Sünde:
 Inserm David sol GOTT verzeihen / die wissentlichen
 und unwissentlichen / die heimlichen und öffent-
 lichen / die kleinen und die grossen Sünden: Ja /
 Supplicirenden David / sol GOTT verzeihen und verge-
 ben / ins gemein / Alle seine Sünden / wie sie Nahmen
 haben

Christliche Reich-Predigt.

haben mögen: Hat David diesen Schatz erlangt / was schadet ihm seine Einsamkeit? Was schadet ihm sein Elend? Was schadet sein vielfältiger Jammer? Ja was schadet dem David seine geklagte Herzens Angst / were sie gleich noch einst so groß? Er hat Vergebung seiner Sünden / und zwar / Aller seiner Sünden; Wo aber dieser Ablass ist da ist auch: Leben / Heil und die ewige Seligkeit / Wie unser Catechismus lehret.

U S U S.

Wercket demnach / zum beschluß / das im 32. Psalmen / außbündig schon gefaget werde: Psal. 32. v. 1. & 2.
Wol dem / dem die übertretung vergeben sind / dem die Sünde bedeckt ist / ja / wol dem Menschen / dem der Herr die Missethat nicht zurechnet; Leidet David Einsamkeit; Leidet David Elend; Leidet David vielfeltigen Jammer; Ja leidet Herzens Angst / und zwar grosse Herzens Angst; Was ist die beste Arzney dawider? Antwort: gnädige vergebung seiner Sünden / mit solchen Worten abgebildet: Sihe an meinen Jammer und Elend / und vergib mir alle meine Sünde. Ebenemassen / wollen wir für allen Jammer / Trübsal und Elend sicher sein / tröstet euch der H. Tauff / da ist vergebung ewrer Sünden / Act. 2. Kommet zur Predigt Göttliches Worts / da ist vergebung ewrer Sünden / Luc. 24. v. 48.
Besucht das H. Abendmal / da ist vergebung ewrer Sünden / Matth. 26. Ja findet euch zur H. Beicht; Da ist vergebung der Sünden / Matth. 9. Ja / in Noth und Trübsal / erkennet bußfertig ewre Sünde / und sprecht mit Act 2, 38.
Luc. 24.
v. 48.
Matth.
26. v. 28.
Matth.
9. v. 2.

Christliche Reich = Predigt.

Pf. 38.
v. 19.

mit König David: Ich zeige meine Missethat an / und
trage Sorge für meine Sünde / Pf. 38. Alsdenn muß alle
Noch verschwinden / und bleibets dabey in Ewigkeit.

Ob bey ons ist der Sünden viel /
Bey Gott ist vielmehr Gnade /
Seine Hand zu helffen hat kein Ziel /
Wie groß auch sey der Schade /
Er ist allein der gute Hirt /
Der Israel erlösen wird /
Aus seinen Sünden allen.

PERSONALIA.

WAs nuhn / die Weiland HochEdle / viel Ehr
und Tugendreiche Fraw / Adelheit = Anna /
geborne von Amelunxen / Des HochEhr
würdigen / HochEdlen / Gestrengen und Bhesten / Herrn
Erasmii von Bennigsen / Canonici Senioris und
Cellarij dieser Primat Erzbischöfflichen Kirchen / zu
Magdeburg / der Hohen Bischöfflichen Kirchen zur
Naumburg Domdechants / so wol auch Probstens und
Präsidentens zu Zeits / uff Bantelen / Herzlieben
Haußfraw / nunmehr Wol = Sehl: anlanget und betrifft
(J. M. Gel.) Dieselbe ist von Christlichen / Gottschli-
gen / und WolAdlichen Eltern / Dinstag nach Michae-
lis / des 1596. Jahres / vff dem Adelichen Hause / Ame-
lunxen / an der Weser / im Stifft Corveij entlegen; an
diese Wele geböhren worden.

Ihr Herzlieber Vater ist gewesen / der Weiland
Wol =

Christliche Reich = Predigt.

WolEdler / Bestreng und Bhester / Heinrich von Amelunxen / Erbsaß daselbsten /

Die Fraw Mutter / die Weiland WolEdle / Viel Ehr- und Tugendfame Fraw Sophia geborne Schelen / auß dem Hause Schelenborg /

Ihres Vaters Vater ist gewesen / Weiland : Heinrich von Amelunxen / Erbsaß daselbsten /

Des Vaters = Mutter / Fraw Anna / Geborne von Donup /

Ihres Vaters GroßVater / Weilandt / Reineke von Amelunxen / Erbsaß daselbst /

Des Vaters = Groß Mutter / Fraw Anna / Geborne von Schorlehmer /

Des Vaters Elter Vater / Herr : Ekebreche von Amelunxen / Ritter / vff Amelunxen und Borde /

Des Vaters Elter Mutter / Fraw Catharina / geborne von Haxhausen / auß dem Hause Bökendorff.

Des Vaters Groß Mutter Mutter / eine von Westpfahlen ;

Des Vaters Mutter Vater ist gewesen / Weiland / Erich von Donup / Erbsaß daselbsten ;

Des Vaters Mutter Mutter / Eine von Querusheim / auß dem Hause Behmen.

Des Vaters = Mutter / Mutter Mutter / Eine geborne von Krammer.

Ihrer Fraw = Mutter Vater / ist gewesen / der Weiland WolEdler Bestrenger und Bhester / Caspar Schelen / Erbsaß zu der Schelenborg /

Der Mutter = Mutter / die Weiland WolEdle /

D

viel

Christliche Leich-Predige.

wiel Ehr und Tugendfame / Fraw: Adelheit / geborne
von Ripperdà aus dem Hause Benhauf.

Ihrer Mutter = Groß Vater / Weilandt Schweden
Schele / uffm Hause Schelenborg /

Ihrer Mutter = Groß Mutter / Fraw Anna / ge-
borne von Welfeld;

Ihrer Mutter = Groß Vaters Mutter / Eine Ge-
borne / von Knehem:

Ihrer Mutter / Vaters, Mutter = Mutter Eine
Geborne von Rutenberg.

Ihrer Fraw Mutter = Mutter Vater / der Weiland
WolEdler vnd Gestrenger / Herr: Unico, von Rip-
perda uff Benhauf /

Ihrer Mutter = Mutter Mutter / Fraw Judich / ge-
borne von Tvvickeld.

Ihrer Mutter / Mutter Vaters Mutter / Eine Ge-
borne von Bückhorst.

Ihrer Mutter = Mutter = Mutter Eine geborne von
Sticke.

Von diesen Adelichen Eltern und groß Eltern / des-
ren Wapen vff den Sarg gehefftet / ist die Selige Fraw
von Bennigsen dinstages nach Michaelis / des 1596.
Jahres / uff diese Welt gebohrē; numehr vor 47. Jahren.

Ihre Herzhliche Eltern / haben sie wenig tage nach der
geburt / dem Herrn Christo durch die Heilige Tauffe /
fürtragen lassen / ist auch / von ihrer Herzhlichen Fraw
Groß Mutter; Frawen Adelheit / Geborner von Rip-
perdà als einer Gottseligen Matron alleine / auß der
H. Tauffe gehalten / vnd / nach vor gedachten bey- den
Groß Müttern / genennet worden. Durch ihre Eltern /

Christliche Reich = Predigt.

ist sie / von Jugendt auff / in aller Göttes Furch / Christlichen = Adlichen Tugenden und sonderlich / der Haushaltung / erzogen worden / auch zu Hause / stets / bey ihren lieben Eltern verblieben / bis nach schickung Gottes des Allmechtigen / Der Hochwürdige / HochEdle / Gestrenge und Bheste Herr / Erasmus von Bennigsen / 2c. Obwol benamet / umb sie werben lassen / welchem sie dann / uff vorhergehenden reiffen Rath ihrer lieben Elteren / Anno Christi 1620. Sontages Esto mihi, vff dem Hause Amelunxen / Ehlich ist vertrawet / Copuliret, und beygelegt worden /

In Wehrendem diesem Ehestande / hat sie Gott / mit Vier Kinderen / als einem Sohn / und drey Töchtern / Väterlich gesegnet : wo von der Sohn / und Jüngste Tochter / in ihrer blühenden Jugendt / diese Welt gesegnet haben ; die anderen beyden Töchtern aber / seindt annoch am leben / und geben ihro mit hochbekümmertem Herzen / Ihrer lieben Fraw Mutter Sehl : das geleidt zu ihrer Ruhe = Stäte / Gott wolle sie nebenst ihren Herren / in Gnaden stercken / lange fristen und erhalten ?

Die Zeit / wehrendes Ehestandes / haben sich beyderseits Eheleute / schiedt und friedlich / mit einander vertragen / und in die Vier und Zwanzig Jahr / eine erwünschte Ehe besessen /

Gleich wie aber der Menschen und sonderlich ein frommer Christ / in diesem Leben den lieben Creuz und steter Widerwertigkeit wol unterworfen ist und bleibet ; Also hat auch Sehlige Fraw Präsidentin / dieses zum offteren / erfahren müssen ; Da nicht alleine Anno. 1626.

Christliche Reich-Predigt.

Ihre Herkliche Mutter / nebens ihrem Einzigen Brudern / und dessen Zweien Söhnen vff einmahl / in wenig tagen von grausamer Seuche der Pestilens seind hinweggeraffet worden / sonderen auch bald darauff / nemlich Anno. 1629. Ihr herklichster H. Vater auch Todes verbliehen / und von seiner Linien / des Amelunxischen Geschlechtes / niemandt als die Selige Fraw Von Benningen / und seines Sohns einziges Töchterlein / hinter sich verlassen hat.

Des Kriegs noch werende Grausamkeit / hat Selig verstorbene auch / bey wehrendem Ehestande / unnd Zeit dieser Vnruhe / nun in das Vierzehende Jahr / erfahren müssen / denn fast alle Jahr (ehe selige nebens ihrem Herrn / sich hiesher gewendet hat /) hat sie von Haus auß / an andere frömbde örter fliehen / auch dabey grossen schaden und verlust des ihren / außstehen und erleiden müssen. Vnd / gleich wie sie / von Jugend auff / von Ihren lieben Eltern / zu aller Gottesfurcht / und Christlichen Tugenden / gehalten / und darinnen erzogen worden; Also hat Wohlselige nicht alleine diese / und andere ihr zugestossene widerwertigkeiten; Creuz und Sclende / mit gedule und standthafftigen gemüsh / ertragen; Sondern auch im leben und wandel / nach allen ihrem vermögen als eine Christin sich erzeiget / die Predigten Göttliches Worts fleissig besuchet / das Hochwürdige Nachtmahl des Herrn / zum öfteren gebrauchet / und also im Christenthumb / sein Gottselig sich erwiesen / so viel der Allerhöchste / bey dieser Sterblichkeit / ihr auß der Höhe Gnad verliehen; Sonderlich / legen arme Nothleidende leute hat sie mitleidig sich erzeiget / auch denselben /
gerne

Christliche Leich-Predigt.

gerne und willig / nach vermögen / die hülfliche hand
gebothen / und mit geheilet.

Siesame Schamhaftigkeit / Freundliche Ehrerbie-
igkeit / liebliche beredsamkeit / und bey solchem Stande /
sonderlich zu diesen zeiten fast seltsame tieffe demuth / kön-
te zwar auch / an der seligen / mit guten grund der War-
heit / gebürlich prædiciret werden / aber die Zeit wils ist
nicht leiden ; und beruffet man sich / disfalls ; auff das
zeugnis aller derer / welche etwas vertraulicher / mit der
Seligen sind umb gegangen. Doch muß Eins nicht ver-
schwiegen werden : nemlich / die wunderbare gedult / der
seligen Frawen von Bennigsen den bey zugestandener
ihres Leibes ungelegenheit / welche ganzer 22. Wochen /
fast unertregliche schmerzen brachte / hat sie / über nies-
mand / sich beschweret / sondern wie mans mit ihr ges-
machtet hat / so hat sie es geschehen lassen / und das übrige
Gottes befohlen ; Ihr Jesus Christus // würde es wol
machen / und ist sonsten / kein einiges ungeberdig wort /
auff ihrem Mund / gehört worden ; hat doch daneben et-
wan erinnert ; das sie gleich wol ein Mensch were / und
zwar ein sehr Kranckes Mensch ; dem man / wenn ja was
vorgehn solte ; ehnlich einiger ungedult / es wol / zu gute /
halten würde.

Und / ob zwar der Allerhöchste / es also geschicket /
das beyde ihre Herkliche Töchter / bey ihrem leben / sich
Verheyrahet / dannenher sie hoffnung geschöpffet / sich
numehr zur Ruhe zubegeben / und / durch Gottes Ses-
gen Kindes = Kinder zu sehen / laut Göttlicher verheiß-
ung / Ps. 28. So hat es doch Gott der Allmechtige / viel
anders geschicket.

D iij

Denn

Christliche Reich-Predigt.

Denn als / am 17. Augusti / endtwichenes 1643.
Jahres / ein grosses Gewitter in der Nacht (wie jeder
männiglich bewust) uff gestigen / und sie / nebens ihrem
lieben Herrn / umb 12 uhr vffgestanden / in meinung das
gesinde zum Licht anschlagen auffzuwecken / als ist sie
ohn gefehr / vff eine alte / zerfallene / und bey diesem lei-
digen Krieges wesen ruinirte Stiege gerahten / und durch
hefftiges Blitzen / unzweiffelich / in etwas geblendet / da
durch gefallen / auch den linken schenckel zerbrochen /
und ferners / den ganzen Leib / auff's hefftigste / leider /
zerschellet.

Ob nun zwar / ihr lieber Herr / an fleissiger Pfleg
und wartung / nichts ermangelen / auch den Herrn Me-
dicum / nebens zweyen Balbieren / Consuliret und adhi-
biret / die denn in allem / was nur immer dienlich erschie-
nen an ihrem fleis / nichts erwinden lassen / der schenckel
auch zum heilen und guter besserung / sich wol angelassen /
So seindt doch / von tage zutage / andere Symptomata
und beyleufftige Kranckheiten / als der Stein / Seiten
wehe / Nils und Magen beschwerung / mit zugeschlagen /
daher wolsetige weder speise / noch Arzenei recht genieß-
sen oder bey ihr behalten können / inmassen auch durch
die über grossen schmerzen / je länger je mehr / des leibes
kräfte der massen abgenommen haben / das es / in die
lenge / nicht bestehen können / wir haben zwar / von dieser
Cansel / mit fleissigem beten angehalten / inmassen auch
die selige von uns / den Predigern / so viel immer mög-
lichen fleissig ist besuehet worden / hetten zwar gehoffet /
der fromme Gott / unser Gebet Väterlich in Gnaden
solte

Christliche Reich = Predige.

solte erhöret / und uns die Frau von Bennigsen / zur Ehrengünstig Förderin noch lenger hie gelassen haben / es hat ihm aber nicht gefallen / und ihr bestes zubefordern / mußte sichs ganz anders schicken: der Appetitus war dahin: die Ruhe nicht sein Natürlich: Das gedechenüs / begunte allmehlich abzunehmen / und mußte man / fast stündlich / von zufällen und veränderungen / eines neuen / sich bey ihr befahren: unter dessen wart mit ihr gebetet / das schöne sprüchlein ist erkleret / von König Davids Herrsens Angst / hatte sie immerdar in ihrem Munde / so wol auch / den Süßen Jesus Namen / welcher daitenher am schönen Sarge / ihr oben auff dem Herrsen schwebet. Sie merckte auch / es were nahe / ihr seliges ende / dannenher das Heilige Abendmal / mit herklicher Devotion / zu zweyen mahlen / bey anhaltender Kranckheit / ist von ihr empfangen worden: Eben klärlich gab sie zu vernehmen / sterben wehre ihr nicht zuwider / zumahl / weil ihre herrliche tochter / nunmehr / G. Dittlob / versorget wehren: hat sich also mit ihr erstreckt / bis auff den 20. des Monats Januarij / da gleich anfangs die Sprache; Weiters das gesicht und das gehör / algemachsam sich verlohren haben / und sie / bey feiner Stillnüs / umb 1. Uhr nach Mittag / Sonnabents / gemeltes 20. Januarij / ohn einige leibs bewegung recht sanfft und selig / von hinnen abgeschieden ist / Ihres alters 47. Jahr.

Gott gebe selig verblichenen Körper eine sanffte Ruhe / und / zum Ewigen Leben / dermalen

Christliche Reich-Predige.

malen eine fröliche Auferstehung / Er Tröste
Krefftig / den hochbetrübtten Herrn Witwer /
Herrn Eidame / Frau Töchtere / sambt der
ganken / Adelichen Anverwantnüs / und
beschere auch / uns allen / zu seiner / Ihm allein
bekanten zeit / einen Seligen Nachtrit / umb
seines lieben Sohnes Jesu Christi unsers
HERREN und Heilandes willen / wollen
hierauff / die Noth der ganken Christenheit /
zusammen fassen / und mit einander
beten / einglaubiges und andechti-
ges: Vater unser.



La 1905 AK

W 27

M

QK. 284

v. Bennig

ANXIE EXPE

DEI misericordia: Cordis letitia:

König Davids Dra

Einverleibet seinem XXV. Psal

Wey Hochansehnlich

Dero Weyla

HochEdlen und Viel-Ehr

Frawen

Adelheit=An

ner von Alm

Des Hochwürdigen/ HochEdlen

Herrn: Erasmi von

Primat= Erzbischöflichen R

Domherrn/Senioris und Cellar

henStiftes zur Raumburg/auch

zu Zeitz / uff Bantelen Erb

HauffEh

Welche/ A. G. 1644. den 20.

wolfeliglich in G. D. verschieden

ermeltes Jahres/ in der Domk

Adelich ist bestatt

In begehretem Leich Sermon /

und numehr zum D

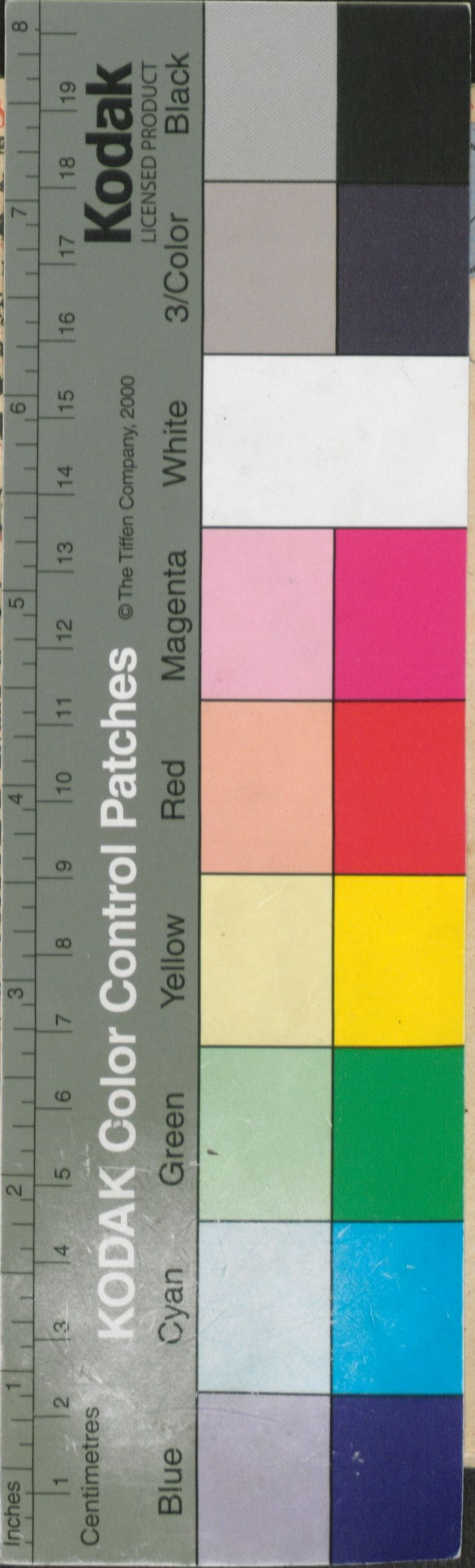
Durch

REINHARDUM BA

Schrift Doctorn, und

Gedruckt zu Hall in Sa

Salfe



30

